



Selbstverständnis der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (GfA)

Leitbild

Die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (GfA) verfolgt mit ihren Mitgliedern das Ziel, gesunde, sichere und effiziente Arbeits- und Lebensbedingungen durch interdisziplinäre Forschung und Gestaltung zu schaffen.

Der interdisziplinäre Ansatz der GfA

Die Analyse, Beurteilung und Gestaltung menschlicher Arbeit, aber auch menschengerechter Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Umwelten erfordern das Wissen aus verschiedenen wissenschaftlichen und praxisorientierten Einzeldisziplinen.

Dazu zählen neben der Arbeitswissenschaft selbst die Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeitsmedizin, Arbeitsphysiologie, Arbeitssoziologie, Arbeitspolitik, Arbeitspädagogik, Arbeitsschutz, Ergonomie sowie Ingenieur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

Die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (GfA) führt dieses Wissen mit wissenschaftlichem Anspruch zusammen. Das heißt, ihre Besonderheit bezieht die Arbeitswissenschaft - und somit die GfA - aus der Integration von Erkenntnissen der Einzeldisziplinen in eine ganzheitliche transdisziplinäre Sicht.

Ganzheitlich bedeutet in diesem Zusammenhang auch den moderierenden Umgang mit pluralen Zielsystemen, Paradoxien und Widersprüchlichkeiten mit dem Anspruch unterschiedliche Zielsetzungen durch eine wissenschaftliche Betrachtung in einen Ausgleich zu bringen.

Der menschengerechte Ansatz der GfA

Arbeitswissenschaftliches Handeln zielt auf eine vorausschauende, an humanen und wirtschaftlichen Kriterien orientierte Gestaltung von Arbeit, Technik und Organisation ab. Die arbeitswissenschaftlichen Problemlösungen sind einem Konzept verpflichtet, das für alle Akteure (z.B. Beschäftigte, Management, Kapitalgeber, andere gesellschaftliche Anspruchsgruppen) einen möglichst hohen Nutzen bringt.

Human ist eine Arbeit dann, wenn sie menschengerecht, menschenwürdig und sicher ausgeführt werden kann und damit die physische und psychische Gesundheit weder kurz noch langfristig beeinträchtigt. Sie sollte hierfür die Bedürfnisse und Qualifikationen des arbeitenden Menschen berücksichtigen und darüber hinaus der Entwicklung der Persönlichkeit sowie Entfaltung von Potenzialen und Kompetenzen dienen sowie die intrinsische Motivation erhalten.

Menschengerechte Arbeitssystemgestaltung ist nicht allein auf Sicherheit und Gesundheit des arbeitenden Menschen fokussiert. Sie hat ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der WHO weitaus breitere Ausstrahlung in eine nachhaltige Gestaltung von Arbeit, Organisationen und Gesellschaft: Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung, menschenwürdige



Arbeit und Wirtschaftswachstum durch Förderung von Innovation und Infrastruktur, Nachhaltigkeit von Konsum und Produktion sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Menschengerechte Arbeitssystemgestaltung steht ferner im Einklang mit Wirtschaftlichkeit. Dabei geht es sowohl um die unmittelbare effiziente Ressourcenverwertung als auch um die Innovationsleistung zur Sicherung zukünftiger und nachhaltiger Wertschöpfung.

Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit muss berücksichtigt werden, dass Lösungswege auf der Ebene einer einzelnen Organisation „wirtschaftlich“ sein können, sich aber auf der volkswirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Ebene als „unwirtschaftlich“ erweisen können. Deshalb werden alle diese Beurteilungsebenen betrachtet.

Die spezifische Aufgabe der GfA besteht darin, die Generierung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse unter Rückbezug auf aktuelle Herausforderungen der Arbeitswelt zu fördern, diese zu sichern (s. den Kanon gesicherter arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse) und deren Transfer zu forcieren, damit sie in betriebliche, politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse und Weichenstellungen einmünden können. Dazu pflegt sie die Verbindung unter den in der Arbeitswissenschaft tätigen Personen im deutschen Sprachraum und auf europäischer und internationaler Ebene. Sie versteht sich dabei auch in besonderem Maße als aktives Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik, Praxis sowie allen für eine menschengerechte Arbeitsgestaltung relevanten gesellschaftlichen Gruppen.

Die GfA setzt sich für die Vermittlung dieses Wissens um die Grundlagen der Arbeitsgestaltung sowie das konkrete Regelwerk des Arbeitsschutzes und den Transfer arbeitswissenschaftlichen Wissens in die Praxis ein und organisiert hierzu geeignete „Plattformen“ (z.B. Kongresse, Workshops, Publikationen, Beratung, Stellenbörsen usw.). Sie entwickelt und sichert professionelle Standards (z.B. durch Mitwirkung in der Normung oder als deutscher Partner für die Zertifizierung zum Euro-Ergonom:in, aber auch durch Begutachtungsverfahren für Zeitschriften- und Kongressbeiträge). Die GfA erarbeitet in einem definierten Verfahren „Gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft“. Soweit möglich und erforderlich vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder in fachlicher Hinsicht.

Arbeitsfelder der GfA

Die (Arbeits-)Gesellschaft unterliegt einem ständigen Wandel, der eine entsprechende Änderung der Arbeitsinhalte und Arbeitsprozesse mit sich bringt.

Neben der zunehmenden Komplexität technischer Systeme zeichnet sich die moderne Arbeitswelt durch höhere Dynamiken in den Arbeitsweisen und zunehmend offeneren Systemen aus, die sich sowohl auf die physische wie psychische Gesundheit auswirken können. Die Gesellschaft befasst sich beispielsweise mit den folgenden Themen:

- Digitales und vernetztes Arbeiten
- Globalisierung und Arbeitsgestaltung in globalen Lieferketten
- Mobiles Arbeiten
- Gestaltung nachhaltiger Arbeit
- Konzepte neuer Arbeitssystemgestaltung

Diese Entwicklungen zeigen, dass sich neben ergonomischen und organisationsbezogenen Fragestellungen der Arbeitsgestaltung, auch weitere gesellschaftliche und globale Fragestellungen der Arbeitsgestaltung ergeben können.



Zielgruppen der GfA

Die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. bzw. deren Mitglieder fühlen sich dem gesellschaftlichen Ziel verpflichtet, wo immer möglich, Beiträge zur Erhaltung, Schaffung und (angemessenen) Verteilung von humaner, wirtschaftlicher und umweltverträglicher Arbeit zu leisten.

Diesem Grundsatz folgend sind alle Akteure, die Verantwortung für die Gestaltung von Arbeitsprozessen tragen oder zur Mehrung diesbezüglicher Erkenntnisse beitragen, Zielgruppe der GfA. Diese stammen sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis der Arbeitsgestaltung bis hin zur Produkt- und Technologieentwicklung. Darin beinhaltet sind auch die Entscheidungsträger für die Arbeits- und Produktgestaltung sowie die Mitarbeit in Verbänden, staatlichen Institutionen und Selbsthilfeorganisationen.

Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse werden an Universitäten, Hochschulen und anwendungsorientierten Forschungsinstituten erarbeitet und verbreitet sowie durch die in Unternehmen tätigen Arbeitswissenschaftlerinnen und Arbeitswissenschaftler ergänzt und umgesetzt.

Die GfA will dazu beitragen, diese Inhalte nicht nur unter ihren Mitgliedern zu verbreiten, sondern für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen.

Sankt Augustin, im Herbst 2021

Der Vorstand der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.